

Gottfried Keller

Spiegel,
das
Kätzchen

**DIE WELT
KLASSIKER**

NULL PAPIER

Gottfried Keller

Spiegel, das Kätzchen

Ein Märchen

Gottfried Keller

Spiegel, das Kätzchen

Ein Märchen

Überarbeitung und Korrekturen: Null Papier Verlag
Herausgeber: Jürgen Schulze
Published by Null Papier Verlag, Deutschland
Copyright © 2017 by Null Papier Verlag
1. Auflage, ISBN 978-3-962812-83-6

null-papier.de/555

Das hier veröffentlichte Werk ist eine kommentierte, überarbeitete und digitalisierte Fassung und unterliegt somit dem Urheberrecht. Verstöße werden juristisch verfolgt. Eine Veröffentlichung, Vervielfältigung oder sonstige Verwertung ohne Genehmigung des Verlages ist ausdrücklich untersagt.

N U L L

NP

P A P I E R
null-papier.de/katalog

Inhaltsverzeichnis

Spiegel, das Kätzchen – Ein Märchen	4
-------------------------------------------	---

Danke

Danke, dass Sie dieses E-Book aus meinem Verlag erworben haben.

Sollten Sie Fehler finden oder Anregungen haben, so melden Sie sich bitte bei mir.

Ihr

Jürgen Schulze, Verleger, js@null-papier.de

Newsletter abonnieren

Der Newsletter informiert Sie über:

- die Neuerscheinungen aus dem Programm
- Neuigkeiten über unsere Autoren
- Videos, Lese- und Hörproben
- attraktive Gewinnspiele, Aktionen und vieles mehr

<https://null-papier.de/newsletter>

Spiegel, das Kätzchen - Ein Märchen

Wenn ein Seldwyler einen schlechten Handel gemacht hat oder angeführt worden ist, so sagt man zu Seldwyla: Er hat der Katze den Schmer abgekauft! Dies Sprichwort ist zwar auch anderwärts gebräuchlich, aber nirgends hört man es so oft wie dort, was vielleicht daher rühren mag, dass es in dieser Stadt eine alte Sage gibt über den Ursprung und die Bedeutung dieses Sprichwortes.

Vor mehreren hundert Jahren, heißt es, wohnte zu Seldwyla eine ältliche Person allein mit einem schönen, grau und schwarzen Kätzchen, welches in aller Vergnügtheit und Klugheit mit ihr lebte und niemandem, der es ruhig ließ, etwas zuleide tat. Seine einzige Leidenschaft war die Jagd, welche es jedoch mit Vernunft und Mäßigung befriedigte, ohne sich durch den Umstand, dass diese Leidenschaft zugleich einen nützlichen Zweck hatte und seiner Her-